Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 21

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nur durch rasches Eingreifen und gründliche Umgestaltung der Erschwerung in der Fabrikation von Seidenstoffen kann das verloren gegangene Zutrauen des Seide konsumierenden Publikums wieder gewonnen werden, zum Wohle der Seidenindustrie in allen der sie betreibenden Ländern.

Wenn auch der Anfang schwer sein wird und sich auch nicht alle Fabrikanten entschliessen können, vorerst ihre Fabrikation in Bezug auf Erschwerung zu reorganisieren, so wird das doch nur eine Frage der Zeit bleiben und gerade so gut sich die Fabrikanten dem Hocherschweren der Seide anschlossen, werden dieselben schliesslich durch das Publikum gezwungen werden, sich zu dieser Art von Fabrikation zu verstehen.

Hoffen wir, dass die Kommission die anfangs November in Turin tagen wird, die nötige Energie und Einigkeit besitzt, um die brennendste Tagesfrage in unserer Industrie zur Zufriedenheit „Aller" zu lösen.

W. W.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand. (Originalbericht vom 28. Oktober.) Seit unserem letzten Berichte war der Rohseidenmarkt stille, die wenige Nachfrage, welche die schweizerische und deutsche Fabrik in Organzinen und Tramen unterhielt, genügte nicht, um den Markt neu zu beleben. Die Preise sind auch in allen Artikeln noch weiter zurückgegangen, in Kokon haben die weissen Levantiner am meisten an Terrain verloren, und in Grègen sind es hauptsächlich die groben Japan fil. und Kakedah, die dem Abschlag vorangingen.

Nun sind aber seit einigen Tagen die Preise in den Japan- und Kakedah Grègen plötzlich wieder um 50 Cts. gestiegen, was vielleicht den übertriebenen Découvert-Verkäufen zuzuschreiben ist. China- und Kanton - Seiden schlagen ebenfalls infolge der Verteuerung des Geldkurses wieder auf. Nur italienische Seiden bleiben noch stationär, denn vorderhand liegt hier noch kein Grund zum Aufschlage vor, wie bei den asiatischen Seiden; der europäische Konsum ist schon daran gewöhnt nicht stossweise zu kaufen, und Amerika ist trotz aller Erwartung bis jetzt noch ausgeblieben.

Seidenwaren.

Die verschiedenen Berichte von den Fabrikationszentren bekunden übereinstimmend, trotzdem die Spannung wegen den hohen Seidenpreisen zwischen Fabrik und Stoffhändlern anhält, einen befriedigenden Geschäftsgang. Dabei stehen immer noch glatte Stoffe im Vordergrund, wie Taffete, Radiums, schwarze und farbige Atlasse, sowie Serges, letztere in gestreifter und quarrierter Ware. In Zürich waren die Umsätze in der Seidentrocknungsanstalt in der letzten Zeit nicht mehr so umfangreich; die Fabrikanten sind im Einkauf rückhaltender geworden, in der Annahme, es würden die Seidenpreise infolge verschiedener aus Amerika eingetroffener, ungünstiger Nachrichten über den dortigen Geschäftsgang in den nächsten Wochen eher etwas fallen (es sollen gegenwärtig in Amerika ein Viertel der Webstühle stille stehen). Von Lyon wird berichtet, dass neben glatten und bedruckten Messalinen auch Krepp und China-Krepp grössere Umsätze erzielen. Auch zeigt sich für kleingemusterte Ware reges Interesse, währenddem man bezüglich grösserer Façonnés noch sehr verschiedener Meinung ist. In Sammet- und Seidenbändern ist der Geschäftsgang momentan recht befriedigend.

Die neuesten Pariser Modelle für den Winter lassen die Genres Directoire und Empire wieder einmal in den Vordergrund treten, die der heutigen Zeit angepasst werden. Hiedurch dürfte auch die Art der Musterung beinflusst werden, die hierin ziemlich einfach und eher für die Stickerei günstig ist.

Ueber die Situation in Krefeld äussert sich der letzte Bericht der „N. Z. Z." folgendermassen:

Im Engrosgeschäft von Seidenwaren gibt es seit einiger Zeit keine grossen Unterschiede von einer Woche zur andern. Der Absatz ist für beide grossen Gruppen von Seidenwaren, Stoff und Sammet durchweg befriedigend, nur die Durchführung der höheren Warenpreise bereitet dem Händler Schwierigkeiten, der nicht besonders glücklich operiert hat. Bei Neuheiten und Saisonartikeln, die nicht jedermann anbietet, wird der Seidenaufschlag ja schon wieder eingebracht, dagegen muss bei Stapelwaren um jeden Pfenning mehr ein Kampf eingeführt werden, und nur zu oft müssen darin Verkäufe unter Opferung des Nutzens gemacht werden, nur um die Kundschaft nicht zu verlieren. In der Fabrik ist ungeachtet der vorgerückten Jahreszeit die Beschäftigung noch immer reichlich, so reichlich, dass für einzelne Branchen, die noch der Handstühle zur Herstellung gewisser Artikel bedürfen, der Arbeitermangel geradezu eine Kalamität bedeutet. Dieses gilt namentlich von der Schirmstoffabrik, deren sonst treuer Arbeiterstamm heute von allen Seiten mit vorteilhafterem Angebot überlaufen wird. Besonders Regenschirmstoffe können augenblicklich nicht in der Nachfrage entsprechender Weise genügend beschafft werden. Auch auf das Bestellgeschäft wegen Frühjahrsneuheiten von Schirmstoffen wirkt dieses anregend zurück, indem die Verbraucher früher als sonst ihre Verfügungen dieserhalb treffen. Nicht minder geben Blusenstoffe anhaltend gut zu tun, und zwar vorderhand noch ausschliesslich für den Herbst- und Winterbedarf, wie die Nachbestellungen auf Herbstfarben und Ballstoffe zeigen.

Von Vorkehrungen für das Frühjahr ist bis jetzt unter Seidenwarenhändlern hinsichtlich Blusenstoffe kaum die Rede. Sammetneuheiten, sowie glatte Sammete — Chiffon und couché — sind ebenfalls für Blusen- bezw. Kleiderzwecke in gutem Verbrauch, doch beherrschen sie den Markt bei weitem nicht in dem Masse, wie in den vorangegangenen Jahren. Gute Beschäftigung ist allmählich auch in der Kravattenfabrik eingekehrt, obschon England diesmal mit seinen Bestellungen gegen das Inland und ausländische Märkte merkwürdig nachhinkt.

Der Artikel Stoffband bietet seit einiger Zeit bessere Aussichten für die Zukunft als bisher, wenn auch nicht solche wie im vorigen Herbst. Die Bandhändler knüpfen indessen wieder Unterhandlungen an, nicht zu rechnen, dass sie früher ausgesprochene Aufträge abrufen. Alles in allem ist der Ausblick in die Zukunft ziemlich hoffnungserweckend.